

332 t von Ost nach Süd



In zwei Konvois werden insgesamt sieben Stahlsegmente für ein Zementwerk in Schelklingen transportiert.

Im gebrochenen Verkehr und in zwei Konvois transportiert die Max Wild GmbH sieben Anlagenteile für ein Zementwerk.

Am 11. August, 3:30 Uhr am frühen Morgen: Die Vollsperrung der Ehinger Straße in Schelklingen wird von der Polizei überwacht. Drei Schwerlast-Lkw der Max Wild GmbH, beladen mit Ofenzylindern, rollen heran. Es ist geschafft: Alle sieben Stahlsegmente für die neue Ofenanlage des Zementwerks sind sicher angekommen.

Um die anfallenden Kosten gering zu halten, werden zuvor die Teilstücke von Dessau nach Schelklingen im kombinierten Verkehr transportiert. Nach sechs Monaten umfangreicher Planungs- und Vorbereitungsarbeit, in denen unter anderem die Machbarkeit geprüft und die Routenführung optimiert wird, kann gestartet werden.

Die erste Verladung erfolgt am 7. August in Plochingen. Vier Schwertransport-Lkw machen sich auf den Weg über die Alb und

absolvieren die Strecke in zwei Nächten. Dabei erweist sich die Hausener Steige als etwas knifflig und auch an zwei weiteren Stellen setzt Max Wild bei einer Steigung von 17 % zusätzliche Zugfahrzeuge ein. Die zweite Verladung erfolgt dann am 10. August. Bei dieser Fahrt benötigen die drei eingesetzten Schwertransportkombinationen lediglich eine Nacht für die gesamte Strecke und erreichen bereits in den frühen Morgenstunden des 11. August Schelklingen.

Beide Konvois werden auf der gesamten Strecke von Polizei und einer Spezialfirma begleitet. Diese kümmert sich um die Streckensicherung nach verkehrsrechtlichen Anordnungen. Die einzelnen Schwertransportkombinationen weisen Breiten von bis zu 6,10 m und eine Fahrhöhe von 6,55 m auf. Das Gesamtgewicht der Ladung beträgt 332 t. Aufgrund der Abmessungen wird die Route auf Bundes- und Landstraßen gelegt, die keine Brückenquerungen aufweisen.